

Treffen der Jungen Alten

■ **Kirchlengern.** Das nächste Treffen der Jungen Alten Kirchlengern findet am Mittwoch, 6. März, um 9 Uhr in der Gaststätte Kollmeier, Ravensberger Straße 37 in Kirchlengern, statt. Landrat Jürgen Müller ist zu Gast und spricht über Themen des Kreises Herford. Anmeldungen zum Frühlingsfest am Mittwoch, 13. März, sind noch möglich. Restplätze für die Fünftagesfahrt in den Thüringer Wald in der Zeit vom 18. bis 22. Juni sind noch vorhanden.

Portemonnaie beim Einkauf gestohlen

■ **Rödinghausen.** Eine 71-jährige Frau aus Melle befand sich am Montagvormittag, 26. Februar, in einem Verbrauchermarkt an der Bruchstraße in Bruchmühlen. Als sie ihre Waren bezahlen wollte, bemerkte sie, dass der Reißverschluss ihres Rucksacks geöffnet war – ihr Portemonnaie, das sich zuvor in dem Rucksack befunden hatte, war nicht mehr aufzufinden.

Den Rucksack hatte die Melierin während des gesamten Einkaufs auf dem Rücken getragen. In der Geldbörse befanden sich persönliche Dokumente und Geldkarten sowie eine geringe Summe Bargeld. Die Polizei Herford hat die Ermittlungen übernommen und bittet mögliche Zeugen, die Angaben zu dem Vorfall machen können, sich unter Tel. 05221 8880 zu melden.

Ahornbäume werden gefällt

■ **Kirchlengern.** Die Gemeinde Kirchlengern informiert, dass am Mittwoch, 28. Februar, drei Ahornbäume auf dem Grundstück des Baudenkmal Klus am Klusbrinkweg gefällt werden.

Bürgermeister Rüdiger Meier: „Wir kommen damit Pferdebesitzern eines Nachbargrundstücks entgegen, deren Tiere nachweislich unter der toxischen Wirkung durch die Aufnahme von Ahornsamen und -blättern leiden und leisten damit auch einen aktiven Beitrag für das Tierwohl.“

Die Pferdebesitzer hatten

um die Fällung der Bäume gebeten, weil es keine andere Möglichkeit gibt, die herübergewehten und für Pferde giftigen Blätter und Samen von ihrem Grundstück fernzuhalten. Die Tiere leiden nachweislich sehr stark unter der gesundheitsschädlichen Wirkung durch das nicht zu unterbindende Fressen der Ahornsamen und -blätter.

Zum Ausgleich für das Fällen der drei Ahornbäume haben sich die Pferdebesitzer verpflichtet, die Kosten für das Pflanzen von neun Bäumen auf gemeindlichen Grundstücken zu tragen.

Neuer Pfarrvikar für die SELK-Gemeinde

Festlicher Gottesdienst in der Petruskirche in Lübbecke-Stockhausen.

■ **Rödinghausen.** In einem Gottesdienst am Sonntag, 25. Februar, wurde Pfarrvikar André Knüpfer in der Petruskirche in Lübbecke-Stockhausen für seinen Dienst in den drei Gemeinden des Pfarrbezirks Schwenningdorf/Rabber/Blasheim gesegnet.

Pfarrer Bernd Reitmayer nahm im Auftrag des Bischofs der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), Hans-Jörg Voigt, die Segenshandlung vor. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst durch Lektorinnen und Lektoren der drei Gemeinden sowie vom Posaunenchor der Petrusgemeinde Blasheim unter der Leitung von Dirk Niedermeyer.

Knüpfer hielt seine erste Predigt in seinen neuen Gemeinden. Er stammt aus Brasilien und ist mit seiner Ehefrau Ezí Gabriele de Abreu Macedo seit Ende Januar in Deutschland. Er hatte die SELK bei einem Studienaufenthalt in Oberursel und bei einem Lang-

praktikum in Wiesbaden kennengelernt. Dort hatte er auch von der Personalnot der Kirche erfahren und seine Mithilfe angeboten.

Erstaunt zeigte sich Knüpfer, dass er als Berufsanfänger und aus dem Ausland kommend in einen der größten Pfarrbezirke der SELK entsandt wurde. „Grund dafür ist wohl zum einen, dass sein Persönlichkeitsprofil gut zu den Gemeinden am Wiehengebirge zu passen scheint – und zum anderen, dass Pfarrer Reitmayer bis zu seinem Ruhestand im September noch als Integrationspate zur Verfügung steht“, heißt es von Seiten der Kirche.

Bis dahin sei allerdings noch viel zu bewältigen – vom Autokauf bis zur Wohnungseinrichtung, vom Intensiv-Deutschkurs bis zur Einarbeitung in eine deutsche kirchliche Organisation. André Knüpfer und Bernd Reitmayer sind aber überzeugt: „Wir schaffen das.“



Die Teilnehmer des Gemeinschaftsprojektes lernen nicht nur wichtige Schnittfähigkeiten, sondern leisten einen ganzheitlichen Beitrag zur Erhaltung des Kulturgutes im Ravensberger Land.
Foto: Alexandra Stratmeier

Anleitung zum Obstbaumschnitt

Beim Streuobstwiesenprojekt vermitteln die Biologische Station und der Gala-Bau Betrieb Brinkmann das „Know-how“ vom richtigen Gehölzschnitt an junge Menschen.

Alexandra Stratmeier

■ **Kirchlengern/Bünde.** „Wir nutzen jetzt die Zeit ohne Laub und ohne Brutgeschehen“, sagt Projektleiterin Anna Brennemann von der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford über den „Winterschnitt“ zur Formung der Baumkrone. Und ergänzt zum Hintergrund der erstmaligen Kooperation mit der Bänder Firma „Brinkmann Garten & Design GmbH“ im Naturschutzgebiet Elseauer: „Wir stellen die Bäume und die Experten das Wissen.“

In einem Gemeinschaftsprojekt werden wertvolle Schnittfähig- und Fertigkeiten an Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau und Absolventen von Freiwilligendiensten vermittelt. Am Freitag waren die Azubis verschiedener Ausbildungsjahrgänge, ihre Ausbildungsleiter sowie die Verantwortliche für das Obstwiesenprojekt, Anna Brennemann, seit zehn Uhr mit Leitern und Gartenwerkzeugen ausgestattet im Gebiet der Flussauer entlang der Straße „Im Südbrock“ auf Höhe der Kläranlage Spradow unterwegs.

Dort galt es, die etwa 20 Apfelbäume auf dem Grünstreifen zu pflegen und zu neuem Wachstum anzuregen. Zuvor hatten die jungen Teilnehmer des „Schnittkurses“ während eines zweieinhalbstündigen Theorie-Teils „Gehölzschnitt im Allgemeinen und Obstbaumschnitt im Speziellen“ durchgenommen. Abhängig vom Alter, tragen die fachgerechten Erziehungs-, Erhaltungs- oder Fruchtholzschnittphasen nämlich zur Förderung der Vitalität eines Obstbaumes bei. Schließlich ist jede Maßnahme eine Anregung zum Neuaustrieb.

„Die meisten Bäume hier sind zwischen 15 und 20 Jahre alt, vereinzelt auch jünger“, sagte Oliver Michel. Bei der Überprüfung habe man auch „einen kranken“ ausgemacht: „Den schneiden wir heute nicht.“ Der Fachmann für Garten- und Landschaftsbau freut sich über die Möglichkeit, anhand der Obststriebe an der Elseauer den Auszubildenden seines Betriebes praktisches und prüfungsrelevantes Wissen vermitteln zu können: „Obstbäume zum ‚Üben‘ zu finden, ist schwierig“, verrät er.

Das Obstwiesenprojekt zum

Schutz des wertvollen Lebensraumes für viele Vogel- und Insektenarten wurde 1995 ins Leben gerufen: „Es ist der Beitrag zur Erhaltung eines alten bäuerlichen Kulturguts mit ganzheitlichem Blick“, teilte Gebietsbetreuerin Anna Brennemann von der Biologischen Station Ravensberg mit. Streuobstwiesen hätten seit Jahrhunderten das Ravensberger Hügelland geprägt. „Es gab kaum einen Hof ohne Obstwiese oder einen Feldweg ohne Obstbaumreihe“, heißt es dazu auf der Webseite der Station Ravensberg.

„Hier im Naturschutzgebiet Elseauer finden sich auch ‚Alte Sorten‘, wie zum Beispiel der ‚Weiße Winter-Glocken-Apfel‘ oder die ‚Ravensberger Renette‘“, erzählt Anna Brennemann. „Das sind schmackhafte Sorten und die Bürger dürfen das Obst, das an den Bäumen reift, im Herbst ernten“, sagt sie. Eigentlich besteht im Naturschutzgebiet ja ein Betretungsverbot: „Hier stellt der Streifen von sechs bis sieben Meter Breite aber eine Ausnahme dar.“ Die Verantwortliche für die Maßnahmen zum Schutz der Streuobstwiesen im Kreis Herford und Oli-

ver Michel sagen mit Blick auf Wassermangel und Hitze in den Sommermonaten der letzten Jahre: „Wir befinden uns in einer Umbruchzeit. Wir müssen überlegen, ob eventuell neben den ‚Alten‘ auch andere Sorten in Betracht kommen.“

Bis Ende Februar und dann wieder ab Juli/August sei der Gehölzschnitt erlaubt. Brennemann und Michel sind sich einig: Bei der Kooperation „profitierten“ die Bäume durch die „unterschiedlichen Blickwinkel und Schnittfähigkeiten“ der Teilnehmenden. Oliver Michel weist daraufhin: „Der Rückschnitt an den Obstbäumen erfolgt hier im Naturschutzgebiet unter anderen Aspekten als ‚bei privat‘.“ Als Sichtschutz, Schattenspendler, Träger einer schönen Blüte und von Früchten erfüllten sie in heimischen Gärten oftmals vielfältige Funktionen: „Dafür dürfen sie hier viel größer werden“, erklärt Michel die unterschiedlichen Baumpflegemaßnahmen.

Weitere Standorte zum kostenlosen Pflücken von Obst können bei der Stadt Bünde erfragt werden – oder unter: www.mundraub.org

Sanierung der Sporthalle verzögert sich

Eigentlich sollte die Halle der Erich-Kästner-Gesamtschule bis Jahresende zu einer Multifunktionshalle umgebaut werden. Eine Rohbau-Firma hat nun aber einen Insolvenzantrag gestellt, der den Zeitplan durcheinanderwirbelt.

■ **Kirchlengern (nw/peh).** Die Sporthalle der Erich-Kästner-Gesamtschule wird zur Multifunktionshalle umgebaut. Im Januar sind die Arbeiten gestartet, Dämmungen und Verkleidungen wurden mühselig von den Wänden entfernt und alte Garderobenbänke auseinandergebaut. Die Abbrucharbeiten laufen derzeit planmäßig. Wie es danach weitergeht, ist aktuell aber ungewiss. Was steckt dahinter?

„Nach den Abbrucharbeiten sollten die Rohbauarbeiten folgen. Hier wird es zu einer zeitlichen Verzögerung kommen, denn die für die Ausführung der erweiterten Rohbauarbeiten beauftragte Firma hat einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt“, teilt Gemeindeg-

rin Martina Stallmann mit. Dadurch werde eine Neuausschreibung erforderlich. Genaueres zu den Umständen, beispielsweise inwiefern sich

das Vorhaben zeitlich genau nach hinten verschiebt, wollte die Gemeinde auf Nachfrage nicht mitteilen. „Nachdem der Sachstand der Ausführung vor

Ort bereits erfasst ist, werden die Leistungsverzeichnisse jetzt neu erstellt und dann das Verfahren zur Ausschreibung eröffnet“, heißt es.

Wie lange ein solches Verfahren dauert, ist von seiner Art und Komplexität sowie von der jeweils geltenden Angebotsfrist und der benötigten Zuschlagsfrist abhängig. Liegt eine besondere und begründete Dringlichkeit vor, kann die Angebotsfrist auch kürzer ausfallen. Die gesamte Prozedur kann je nach Fall zwischen ein- und drei Monate dauern.

Bürgermeister Rüdiger Meier hatte beim Pressetermin im Januar gesagt, dass die Sanierungsarbeiten am Ende des Jahres beendet sein sollen und die Halle bereitstehen soll. Die

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.nw.de/events

Kirchlengern

Gemeindebücherei, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7573470.

Tanzgruppe der Landfrauen für alle – Geselliges Tanzen mit und ohne Partner, Sporthalle Klosterbauerschaft, Kleines Heenfeld 5, Kontakt: Beate Kipp 05223 760674, 10.30 bis 11.30.

Aqua Fun, 6.00 bis 8.00, 10.00 bis 20.00, Am Hallenbad 1, Tel. 7573460.

Seniorenkreis Hagedorn, 15.00 bis 17.15, Gemeindehaus, Auf der Wehme.

CVJM Kirchlengern, Sport, Fußball für alle ab 15 Jahren, 18.30 bis 20.00, Erich-Kästner-Gesamtschule, In der Mark 30.

Schachgemeinschaft, 18.00 Jugendschach, 19.00 allg. Spiel- und Übungsabend, 18.00, Erich Kästner-Gesamtschule, In der Mark 30.

Musikschule, Sekretariat, 10.00 bis 12.30, Lübbecke Str. 69, Tel. 7573433.

Rathaus, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Tel. 75730.

Bürgerbüro, 8.00 bis 16.00, Rathaus, Tel. 75730.

Rödinghausen

Biblio-/Mediathek der Gemeinde Rödinghausen, 11.00 bis 18.00, Grundschule am Wiehen, An der Stertwelle 32.

Kino: Double Feature: Dune 1+2, Else-Lichtspiele, 17.00. ; **Telefon: Else-Lichtspiele 05226 17253**

Rathaus, 8.00 bis 12.30, 13.00 bis 16.00, Heerstraße 2, Tel. 05746 9480.

Bürger- und Touristikservice, Bürgerservice Tel. 05746 948112; Touristikservice, Tel. 05746 948200, 8.00 bis 12.30, Haus des Gastes, Pemberville Platz 1.

Haus des Gastes, 8.00 bis 17.00, Pemberville Platz 1, Tel. 05746 948-206.



Bei einem festlichen Gottesdienst in der Stockhauser Petruskirche wurde André Knüpfer für zwei Jahre Pfarrvikariat gesegnet. Foto: W. Raupach



Die Sporthalle in der Mark in Kirchlengern wird saniert.

Foto: Peter Heidbrink